

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zuträgen; einzelne Nummer 10 Pf. Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschlag: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Nr. 262

Sonnabend, am 9. November 1935

101. Jahrgang

Bürgermeister Dr. Höhmann gestorben

Gestern, kurz nach Mittag, durchlief die Trauerkunde unsere Stadt, daß in den Morgenstunden der Bürgermeister unserer Stadt in einer Dresdner Privatklinik, wo er Heilung von einem schweren, schmerzhaften Leiden suchte, allen unerwartet gestorben sei. Trauernd steht mit seiner Witte die ganze Stadtverwaltung an der Bahre des Verewigten.

In schwerer Zeit hat er das Steuer in unserer Gemeinde geführt, hat manchen Kampf aussuchen müssen, hat sorgen müssen, daß in den Jahren immer größer werdender Arbeitslosigkeit durch städtische Maßnahmen diese Arbeitslosigkeit hier gedrosselt wurde und daß dabei doch, wie ihm bei seiner Amtseinführung besonders ans Herz gelegt wurde, die städt. Finanzen gesund erhalten blieben. Das ist ihm auch gelungen und war doch meist nicht leicht. Denn die Ansprüche an die Kassen waren groß. Erst kürzlich führte er noch aus, wie gerade unser Schulwesen, besonders die Schule in der Weißeritzstraße, große Anforderungen stellt.

Nicht immer fand seine Arbeit die notwendige Unterstützung, besonders die ersten Jahre waren schwer, wo bei Parteigeiz und Fensterreden viel Zeit unnütz vergeudet wurde. Mit freudigem Herzen hat er im neuen Reich gearbeitet und gern zu erfüllen gesucht, was ihm die gegen früher vollkommen anders geartete Stellung als Oberhaupt eines Gemeinwesens obverlangte.

Er war ein guter Mensch, vielleicht zu gut. Ein hartes Wort zu gegebener Zeit hätte ihm wohl manchmal mehr genutzt. Das war ihm nicht gegeben. Er wollte wesentlich niemand betrüben. Auch der Armen und Fürsorgebedürftigen hat er sich jederzeit mit warmem Herzen angenommen.

Nabezu 9 Jahre hat Dr. Höhmann an der Spitze unserer Stadt gestanden. Während dieser Zeit wurden eine Anzahl Straßen grundhaft erneuert bez. ausgebaut (Hitlerstraße, Schlogeler- und Querstraße, Hohe Straße, Mühlstraße usw.), wurde die Medwig-Wasserlinie im Weißeritz-Flußbett gebaut, entstanden Siedlungsbauten in größerer Zahl, erfolgte der Umbau des Krankenhauses zu einem Wohngebäude, wurde das Wasserleitungsnetz erweitert. Eine größere Zahl Projekte wurde bearbeitet, die einer baldigen oder ferneren Ausführung warten.

Neben seinem Amt als Bürgermeister war er noch Vorsitzender der Unterhaltungs-Gesellschaft für die Rote Weißeritz und einer größeren Zahl Kraftwagenlinien.

Sein ganzes Streben galt dem Wohle der Stadt und ihrer Einwohner. Sie würdigen die Verdienste des nun Verbliebenen und werden immer dankbar ihres heimgegangenen Bürgermeisters Dr. Höhmann gedenken.

Hans Theodor Walter Höhmann wurde am 26. 4. 1881 in Kassel als Sohn eines Kaufmannes geboren. In Leipzig, wohin seine Eltern später überzogen, besuchte er die Bürgerschule und das Staatsgymnasium und bezog dort auch Ostern 1900 nach erfolgter Reifeprüfung die Universität, um Rechtswissenschaft zu studieren. Am 28. 1. 1904 legte er die erste juristische Staatsprüfung ab, erlangte 1906 in Heidelberg die juristische Doktorwürde und diente vom 1. 10. 1906 ab als Einjährig-Freiwilliger beim 8. kgl. sches. Infanterie-Regiment 107 in Leipzig. Nachdem er bei verschiedenen Gerichten beschäftigt worden war, bestand er am 28. 3. 1910 die zweite juristische Staatsprüfung in Dresden, um sich darauf in Burgstädt als Rechtsanwalt niederzulassen. Schon in den ersten Mobilmachungstagen rückte er zur Truppe ein und mit dieser ins Feld, nahm am Vormarsch und Gefechten in Frankreich teil und wurde mit dem E. K. II und Ritterkreuz des Albrechtsordens ausgezeichnet. Krankheit zwang ihn, Carniondienst zu tun. Er wurde Adjutant und Gerichtsoffizier beim Bezirkskommando Annaberg und Ende Dez. 1918 aus dem Heeresdienst entlassen. Nachdem sich Dr. Höhmann dann wieder in Burgstädt als Rechtsanwalt und Notar niedergelassen hatte, wurde er im November 1922 zum Stadtratsrat in Freiberg und am 24. 11. 1928 als Bürgermeister unserer Stadt gewählt. Am 14. Januar 1927 erfolgte seine Amtseinführung durch den damaligen Amtshauptmann.

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Der Kirnesonntag wird in unserer Stadt recht ruhig verlaufen, da das übliche Gesangsvereinskonzert, das im Vorjahre zum Besten des WSW unter der Führung der Ortsgruppe der NSDAP stattfand, unterbleibt. Und wenn morgen auch Kirnes gefeiert wird, der eigentliche Kirnesstag ist erst der Montag, so wolle man doch nicht vergessen, daß morgen Eintopfsonntag ist.

Der Zug der Toten vom 9. November 1933

Die Feierlichkeiten in München

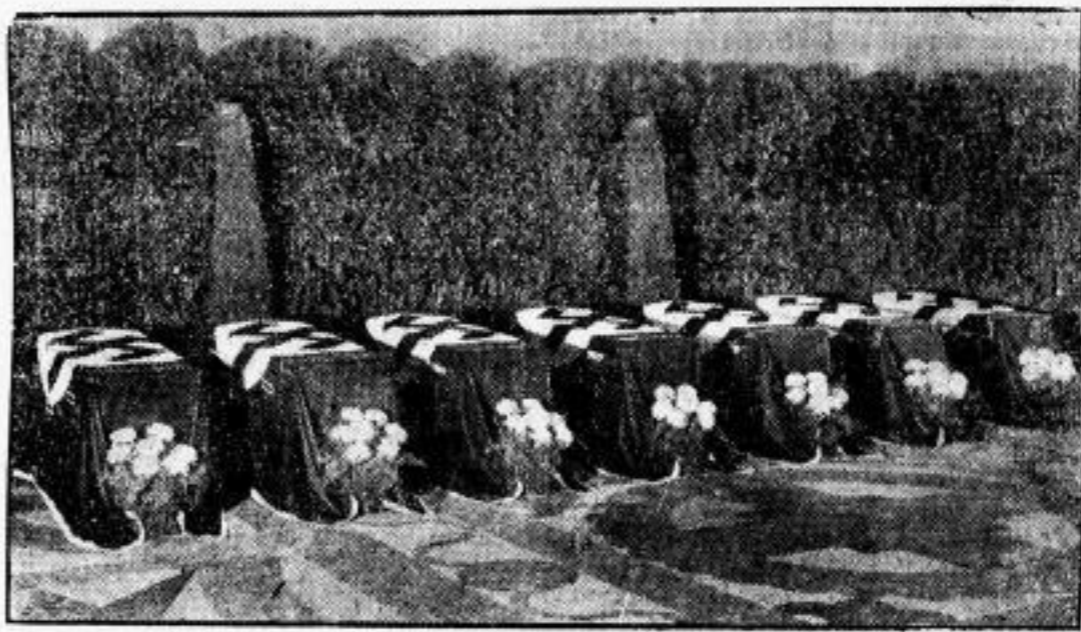
Hitlerjugend im Löwenbräukeller

Den feierlichen Anstalt der Insektionierungs- und Siegesfeier in München bildete das Treffen der alten Kämpfer im Bürgerbräukeller. Zur gleichen Zeit versammelten sich im Zirkusgebäude am Marsfeld die Führerschaft der Partei, und im Löwenbräukeller die Hitlerjugend und die Mädel des BdM, die am 9. November feierlich in die Partei aufgenommen wurden.

Ein Spalier lodender Fackeln empfing den Reichsjugendführer Balduv von Schirach an den Stufen des Löwenbräukellers, an dem sich um 7 Uhr abends Hitler-Jungen und Hitler-Mädel aus dem ganzen Reich als Vertreter aller

Jungen und Mädel versammelt hatten, die am Jahrestag des 9. November 1933 von dem Stellvertreter des Führers in den Orden der NSDAP aufgenommen wurden. Feldzeichen der Hitler-Jugend und des Jungvolks aus München und Augsburg grüßten in dichter Fülle von den mit rotem Tuch geschmückten Wänden des Saales, dessen Stirnfront feierlich Opferlichter auf schwarzem Grunde zierten, unter ihnen die Kampftrüne, über ihnen in leuchtenden Lettern die Worte: Und Ihr habt doch geliegt! In den Vorderreihen des Saales schimmerten die weißen Blusen der 600 BdM-Mädel, hinter ihnen die braunen Reihen der 1200 Hitler-Jungen.

Der Reichsjugendführer hielt eine kurze Ansprache: Den



Die feierliche Aufbahrung der 16 Gefallenen auf den Münchener Friedhöfen.

Dippoldiswalde. Hr.-Ri.-Lichtspiele. Heute abend läuft noch der wundervolle Film „Das verlassene Tal“. Der diesem Filmwerk zugrunde gelegte Roman von Renke spielt im sächsischen Erzgebirge, an Italien grenzenden Puschlow-Gebiet und schöpft wesentliche Momente der Handlung aus dem Leben der dortigen Bauern. Natürlich sind die Charakterköpfe die drohenden Wäuer... Wundervolle Landschaftsbilder, insbesondere auch ungewöhnlich gut gelungene Naturstimmungen; Morgennebel im sonnendurchstrahlten Wald, Hirsche im Revier und Oemfen auf schwindelndem Fels. Der Film hat starke und packende Szenen, die die Spielleistung zu starker dramatischer Wirkung gesteigert hat. Darstellerlich überragend sind Olaf Bach als Jost, der Wilderer, der in Gebärde und Mimenspiel Unvergleichliches bietet, Mathias Wieman (René von Eifen), Giordanna Stettler (Lotte Spira). — Aus dem schönen Beiprogramm sei besonders der herrliche Natur- und Kulturfilm „Thüringen — Land und Leute“ erwähnt. Auch die Ufa-Lichtspiele sind sehr umfangreich und hochinteressant; besonders erwähnenswert sind die Beisehungsfeierlichkeiten im Lannenbergdenkmal mit der Ueberführung Hindenburgs in die neue Gruft im Weisern des Führers und die Aufnahmen vom Erntedankfest am Büchelberg mit der Führerrede und den imposanten Vorführungen der Reichsmehr. — Zum Kirnesonntag und -montag läuft das neue Festprogramm „Alle Tage ist kein Sonntag mit Adele Sandrock — und das genügt...“

Dippoldiswalde. Am Mittwoch hielt, wie uns geschrieben wird, der Stützpunkt 1 im NS-Lehrerbund seine Monatsversammlung ab. Nach den Begrüßungsworten erledigte der Leiter, Pg. Mecke, verschiedene Eingänge und Geschäftliches (pünktliche Einleitung des Jellenberichts). Hinsichtlich der neuen Jenierung wurden Bedenken geäußert (eine Entzündung des kindlichen Weistes und Körpers ist jetzt nur noch schwer in den 4 Graden darzustellen). Die Lose der 5. Arbeitsbeschaffungslotterie wurden verteilt. Eine ergiebige Aussprache entspann sich über den Besuch der Filme, insbesondere den der „A. Masketiere“. Berufshamerad Bergau führte dann die Teilnehmer in das Wesen der Tonika-Do-Methode ein. Nach diesen theoretischen Erläuterungen führte er mit einer 2. Mädchenklasse eine Singstunde in dieser Methode vor. In anschaulicher Weise (besteht doch der Kern der Methode in der Veranschaulichung der Töne durch Handzeichen) wurde die Tonleiter aufgebaut. Zweistimmige Übungen ließen sich ausführen, Übungen wurden auf Noten übertragen. Einzelweisen wurde auf den Do-Schlüssel, der beim Verlesen in eine

andere Tonart äußerst vorteilhaft ist. Die Aussprache ergab eindeutig: Veranschaulichung, Variabilität und Übungsmöglichkeiten sind bei der Tonika-Do-Methode ganz hervorragend. Doch darf keine Methode im Gesangsunterricht Selbstzweck sein. Das Ziel ist die Rote mit ihrem Namen, die den Erwerb eines großen Liederschazes (mit Einschluß des nationalsozialistischen Liedgutes) ermöglichen soll. Der Hauptteil der Stunde maß dem Lied gemidmet sein. Mit einem dreifachen „Gieg-Heil“ wurde die Versammlung 1/6 Uhr geschlossen.

Lehrgehd ist ein Ueberrest aus der Systemzeit. Vom Kreiswaller der Deutschen Arbeitsfront Aue und dem Kreishandwerksmeister wurde nachstehende Vereinbarung getroffen: Was der Erkenntnis heraus, daß das Lehrgehd ein Erziehungsmittel in der Lehrlingsausbildung ist, da es vielen Eltern dadurch unmöglich gemacht wird, ihren Jungen und Mädeln ein Handwerk erlernen zu lassen, und es gleichzeitig einen Ueberrest aus der Systemzeit darstellt, wurde zwischen der Deutschen Arbeitsfront, Kreisverwaltung Aue, und der Kreishandwerkskammer Aue die Vereinbarung getroffen, daß bei Neuabschluß eines Lehrvertrages kein Lehrgehd mehr erhoben werden darf.

Das Wetter der Woche

Die Gesamtweiterlage zeigt eine ganze Reihe von Tiefdruckgebieten auf, die sich von Europa über den Atlantik bis nach Nordamerika erstrecken. Eine Festigung der Hochdrucklage über Grönland, die für unser Wetter von Einfluß wäre, ist wohl noch nicht zu erwarten. Es ist für die Zeit vom 10. bis 16. November 1935 weiterhin trübes und regnerisches Wetter, teilweise mit Nebel, zu erwarten, wobei an den Küstengebieten mit Stürme zu rechnen ist. Ein Kaltluftsturz erscheint nicht ausgeschlossen.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Sonntag:

Weder aufsteigende südwestliche Winde. Wechselnde, teilweise stärker aufbrechende Bewölkung. Mild. Vorwiegend trocken.